



3-seitiges Interview in der renommierten Zeitschrift „HotelObjekte“, eine der bekanntesten Fachzeitschriften für Hoteltechnik, -ausstattung und -einrichtung.

- Seite 1 -

LISS-LIGHT Die Kunst des Lichts

Licht

Interview

Mit spektakulären Leuchten macht die Designerin und Künstlerin Liss Börngen unter dem Markennamen Liss-Light immer wieder von sich reden. Die aus Plexiglas der Firma Evonik Röhm GmbH gefertigten Leuchten für den Außen- wie Innenbereich werden in aufwendiger Handarbeit hergestellt – jede für sich ist ein wertvolles und einmaliges Kunstwerk in bester Verarbeitungsqualität. Ob auf Messen, Ausstellungen oder Lichtveranstaltungen präsentiert – ihre organisch geformten, leuchtenden Skulpturen erregen Aufsehen, ziehen ihre Betrachter in den Bann und stoßen auf zunehmend mehr Interesse bei designorientierten Hoteliers, Einrichtern und Innenarchitekten. Stefan Volkamer, freier Journalist für Licht und Architektur aus Starnberg, führte im Auftrag von „hotel objekte“ ein Interview mit dieser außergewöhnlichen Designerin in ihrem westfälischen Atelier in der Nähe von Paderborn.

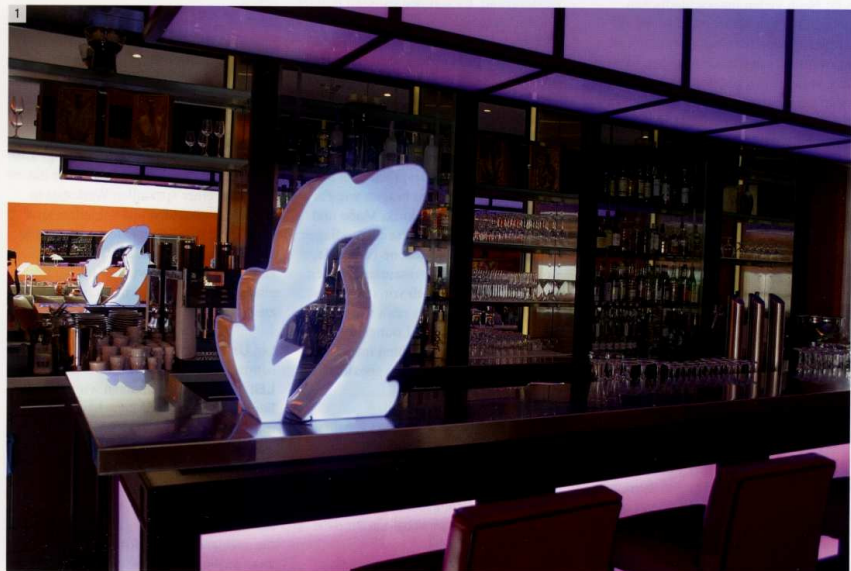
„hotel objekte“ (ho): Frau Börngen, nachdem ich zum wiederholten Male mit Ihren Arbeiten konfrontiert wurde, stellt sich mir die Frage, wie ich Ihre umfangreiche Kollektion einordnen soll. Designer-Leuchten? Licht-Skulpturen? Leuchtende Kunstobjekte? Oder ist es mehr als das, nämlich die zur Gestalt gewordene

Umsetzung eines Gedankens, den Sie zum Motto Ihres kreativen Schaffens erhoben haben – die Kunst des Lichts?

Liss Börngen (LB): Kunst oder Design, eine gute Frage. Ursprünglich komme ich aus dem klassischen Kunstbereich, genauer gesagt aus der Malerei, habe mich aber über Jahre auch mit Pla-

stiken, Reliefs, Skulpturen und collageartigen Rauminstallationen befasst. Design ist funktional, es soll seinen Zweck erfüllen. Meine Arbeiten tun das, und

1
Spektakulärer Auftritt des EISVOGELS im „Gräflicher Park Hotel & Spa“ Bad Driburg.



hotel objekte 8 • 2006 17



3-seitiges Interview in der renommierten Zeitschrift „HotelObjekte“, eine der bekanntesten Fachzeitschriften für Hoteltechnik, -ausstattung und -einrichtung.

- Seite 2 -

Licht

Interview

zwar in dreifacher Hinsicht. Zum einen zunächst einmal auf der sachlichen Ebene – sie machen eben richtig gutes Licht. Zum anderen auf der emotionalen Ebene – sie wirken auf das psycho-emotionale Gleichgewicht, sie lösen Freude und Heiterkeit beim Betrachter aus. Und, nicht zu vergessen, die markenstrategische Funktion. Ihre organische, außergewöhnliche Form hebt sie aus dem Kontext des Wettbewerbes heraus, und verleiht ihnen – und damit auch ihrem Besitzer – den Nimbus der Unverwechselbarkeit. Es sind Designer-Leuchten mit einem skulpturalen, der Kunst entnommenem Charakter, die eine farbig-transparente, heitere Welt der Leichtigkeit entstehen lassen.

ho: Mit anderen Worten – Licht und Kunst zu einem neuen Design zusammenfügen?
LB: Ja, genau so verstehe ich meine Arbeiten.

ho: Die Besonderheit Ihrer Leuchten liegt in ihrer organischen, weichen, fließenden Form, die weder Anfang noch Ende kennt. Das hat schon fast Markencharakter. Wie sind darauf gekommen?
LB: Nach vielen unterschiedlichen, gestalterischen Konzeptionen bin ich immer wieder zu dieser Form zurück gekommen – eigentlich eine logische Konsequenz des Lichtes selbst. Licht bedeutet Energie, bedeutet Leben. Licht fließt, Licht hat keine Grenzen, Licht hat keine Kanten, keinen Anfang, kein Ende. Licht ist weich, harmonisch, man berührt es mit der Phantasie und mit der Seele. Licht besitzt etwas kontemplatives, meine Leuchten eben auch. Darum diese Form.

ho: Ihre Leuchten werden in sorgfältiger Handarbeit hergestellt. Wie muss ich mir einen solchen Prozess vorstellen?
LB: Sie müssen da differenzieren zwischen Spezialanfertigungen, Abwandlungen bestehender Leuchten und

seriellen Fertigungen. Bei den Spezialanfertigungen bieten wir unseren Kunden, wie beispielsweise Hotels, Leuchten, die komplett von vorne herein auf sie zugeschnitten sind. Hierbei steht zunächst das Gespräch mit dem Kunden im Vordergrund. Es soll den exakten Bedarf konkretisieren helfen, es soll seine Vorstellungen transparenter machen, es hilft uns auszuloten, welche Inhalte und auch Grenzen sich mit seinem Design- und Kunstverständnis verbinden. Manche Kunden haben da schon sehr konkrete Vorstellungen oder haben bestimmte Themen im Kopf, die sie besetzen möchten. In diesem Gespräch geht es aber natürlich auch um Fragen wie Farben, Material, Lichttechnik, Maße und Ähnliches. Auf Basis dieser Grundlagen skizzieren wir verschiedene Entwürfe, die sehr realitätsnah präsentiert werden können. Stellen Sie sich vor, der Bayerische Hof in München etwa wäre für seinen Blue Spa Bar & Lounge-Bereich an entsprechenden Leuchten interessiert. Dann würden wir das spezifische

Interior- und Farbdesign mit Sicherheit in unsere Leuchten erkennbar einfließen lassen. Nach den Entwürfen geht es in der Regel sofort in die Fertigung, es sei denn, der Kunde möchte vorher noch einen Prototyp, beispielsweise aus Papier, sehen.

ho: Und das machen Sie alles selber? Einschließlich der LED-Lichttechnik?
LB: Zu einem großen Teil ja, wobei ich aber schon auf feste, freie Mitarbeiter zurückgreifen kann. Es sei denn, das Format der Plexiglas-Platten sprengt alle Grenzen. In diesem Fall lassen wir die Teile von einer speziellen Werkstatt in der Nähe schneiden und schleifen, sind aber selbst bei diesen externen Arbeiten immer dabei. Was die LED-Technik anbelangt, arbeiten wir seit Jahren mit einem erfahrenen Elektrotechniker zusammen.

ho: Und was meinen Sie mit Abwandlungen bestehender Leuchten?
LB: Wie Sie sehen, nutzen wir unser Atelier auch als Ausstellungs- bzw. Showroom. Die Leuchten, die hier stehen, geben ja bestimmte Themen und Formen schon vor. Die können Sie dann bei uns

Liss Börngen, 1963 in Iserlohn geboren, wuchs als Spross einer angesehenen Künstlerfamilie im Odenwald, Bad Driburg und in Ost-Westfalen auf. Schon früh entwickelte sich ihre besondere Begabung für Malerei, Kunst und Design, die sie zunächst in das Marketing und den internationalen Vertrieb von Kunstwerken führte, bis sie begann, sich ganz der Entwicklung ihrer skulpturartigen Designerleuchten und Licht-Bilder zu widmen. Die Künstlerin und Designerin arbeitet heute in einer umgebauten Schwimmhalle in der Nähe von Paderborn, die ihr ausreichend Platz für Atelier und Galerie bietet.

2
Die Lichtskulptur SPIRALE besticht durch ihren schwingvollen Verlauf.



3-seitiges Interview in der renommierten Zeitschrift „HotelObjekte“, eine der bekanntesten Fachzeitschriften für Hoteltechnik, -ausstattung und -einrichtung.

- Seite 3 -

3

1:1 erwerben bzw. in Auftrag geben, oder eben in abgewandelter Form. Das Grunddesign der Leuchte, also ihre organisch-fließende Form, bleibt aber erhalten.

ho: Also etwas größer oder kleiner, mit mehr oder weniger Farben, farbveränderbarer Lichttechnik?
LB: Exakt, genau so.

ho: Aber spezielle Anfertigungen sind es dann trotzdem.
LB: Ja, natürlich. Wir fertigen ja nicht vor und führen hier ein Lager. Jede dieser Leuchten ist und bleibt ein handgefertigtes Unikat.

ho: Und die eher seriellen Objekte?
LB: Daran arbeite ich schon länger und ganz sicher werden die ersten Leuchten dieser Art Anfang des kommenden Jahres präsentierbar sein - Kleinserien in limitierter Auflage. Von ihrer formalen Umsetzung her eher zweidimensional mit einer LED-Lichteinspeisung direkt aus dem Leuchtensockel heraus. Farben, Formen und Maße, bis max. etwa 400 mm Höhe, stehen weitestgehend fest, die Plexiglas-Platten werden dann in größerer Stückzahl CAD gesteuert per Laser geschnitten und geschliffen. Das werden zunächst einmal Beistelleuchten für Hotels und Restaurants, Bars und Sitzbereiche sein, in einem weiteren Schritt denken wir aber auch über Umsetzungen als Wand- und Pendelleuchte nach, möglicherweise mit einer Lichteinspeisung aus den Kanten heraus. Die energiesparende LED-Technik behalten wir in jedem Fall bei.

ho: Wenn ich jetzt Hoteleinkäufer und an Ihren Leuchten interessiert wäre oder mir ein individuelles Design von Ihnen anfertigen lassen möchte, wie ist da der Weg?
LB: Da wir ja kein klassischer Leuchtenhersteller sind, steuern wir den Vertrieb auch nicht über den gehobenen Leuchten- und Einrichtungsfachhandel, wobei das durchaus mittelfristig denkbar wäre – insbesondere bei den seriellen bzw. limitierten Arbeiten. Wer interessiert ist, braucht mich nur anzurufen und dann machen wir einen Termin – in der Regel beim Kunden selbst – ja, das ist es eigentlich. Ganz einfach. Alles andere wird sich dann ergeben.

ho: Verraten Sie mir abschließend noch, an welchen Projekten Sie gerade arbeiten?
LB: Nun, ich bereite gerade ein weiteres Hotel-Projekt vor, es gibt Überlegungen für die Foyer-Beleuchtung eines führenden deutschen Aluminiumverarbeiters, dazu Anfragen einer Bank für die dekorative Akzentbeleuchtung des zentralen Sitzungssaales des Vorstandes. Ansonsten sehen Sie ja, wie es hier aussieht. Fertige Arbeiten für die Auslieferung, Arbeiten vor dem Abschluss, Skizzen und Entwürfe für neue Arbeiten und eben auch die aktuellen Entwicklungen und Ideen für die seriellen Modelle.

ho: Dann möchte ich Sie jetzt nicht länger aufhalten. Vielen Dank für dieses Interview und weiterhin viel Erfolg mit Ihren wunderschönen Licht-Skulpturen.
LB: Ich bedanke mich auch und richten Sie bitte der Redaktion von „hotel objekte“ herzliche Grüße aus.

4

3
Die Künstlerin in ihrem Atelier, einer umgebauten Schwimmhalle.

4
Geheimnisvoll und zauberhaft - das NIXEN TRIO.

hotel objekte 6 • 2008 19